

# Pressemitteilung

8. September 2009

Handwerkskammer zu Köln  
Pressestelle  
Heumarkt 12  
50667 Köln  
Tel.: (02 21) 20 22 387  
Fax: (02 21) 20 22 383

## **„Raum für Wirtschaft“: Wirtschaftskammern legen Fachbeitrag für Landesentwicklungsplan (LEP) vor**

### **Handwerk fordert sicheren Standort für Betriebe, auch bei allmählicher Vermischung mit Wohngebieten**

„Mit dem jetzt vorgelegten Fachbeitrag ‘Raum für Wirtschaft’ haben die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ihrer Landesregierung viel Arbeit abgenommen“, betonte Dr. Ortwin Weltrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, bei der Vorstellung des gemeinsamen Fachbeitrags Wirtschaft in Köln. Über ein Jahr arbeiteten die Kammern als Vertreter der gewerblichen Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen an diesem gemeinsamen Grundsatzpapier. Ziel ist es, aus Sicht der Wirtschaft die Basis für eine weitere Entwicklung in NRW in den nächsten 15 Jahren darzustellen. Der vorliegende Fachbeitrag soll Eingang in die Diskussion um den neuen Landesentwicklungsplan 2025 finden und damit wichtige landesplanerische Weichen stellen.

Neben einer gründlichen Bestandsaufnahme (sowohl landesweit als auch in den einzelnen Wirtschaftsregionen) durch Professor Dr. Bade von der TU Dortmund, enthält das Werk elf Kernthesen zum Landesentwicklungsplan 2025. Darüber hinaus liefert es Positionspapiere zu den Themen Gewerbe und Industrie, Verkehr und Logistik, Energieversorgung sowie Freiraum und Rohstoffsicherung. Ergänzend finden sich Beschreibungen für alle Wirtschaftsregionen in NRW sowie jeweils fünf Kernforderungen aus Sicht der Kammern.

Die Handwerkskammer zu Köln deckt mit ihrem Einzugsgebiet zwei Wirtschaftsregionen ab, nämlich Köln und Bonn/Rhein-Sieg. „Im Vordergrund der Bedürfnisse des Handwerks steht die Standortsicherheit“ verweist Weltrich auf eine der Hauptforderungen. Gerade in jüngerer Vergangenheit habe es im Kammerbezirk mehrere Fälle gegeben, in denen Wohnnutzungen in unmittelbare Nachbarschaft von Handwerksbetrieben

gerückt seien. In einem Fall habe zwar der Investor die erforderliche Erhöhung des Abluftschornsteins übernommen, „aber wenn es mit den neuen Bewohnern zu Konflikten und zu Beschwerden kommt, ist der Betrieb auf längere Sicht in seinem Bestand gefährdet“, schildert Weltrich einen typischen Fall. Erst recht gelte dies, wenn der Betrieb seine Räumlichkeiten nur gemietet habe.

Einig sind sich die Handwerkskammer zu Köln sowie die Industrie- und Handelskammern in Köln und Bonn darin, dass es in der Region umfangreicher Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur bedarf. Beispiele hierfür sind die Fertigstellung der B256 im Oberbergischen Kreis als leistungsfähiger Nord-Süd-Verbindung sowie die Schaffung einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen Köln und Bonn.

Eine weitere zentrale Forderung des Handwerks ist das Fördern der Innenentwicklung und das Stärken der Zentren. Das einzelhandelsorientierte Handwerk spiele eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen und trage so auch zur Attraktivität zentraler Versorgungsbereiche bei. Trotz der vor einigen Wochen erlittenen Niederlage der Landesregierung gegen die Stadt Ochtrup in Sachen der Erweiterung des Factory-Outlet-Centers dürfe der Kampf in dieser Frage nicht aufgegeben werden. Unter Umständen seien die Wirtschaftsregionen Bonn/Rhein-Sieg und Köln in naher Zukunft auch von einem solchen Fabrikverkauf betroffen. Es gebe Interesse, ein solches Vorhaben in der Gemeinde Grafschaft im Kreis Ahrweiler zu realisieren. Zwar gebe es noch keinen Bauantrag, aber die Diskussion sei lebhaft.

Die Handwerkskammer zu Köln und die Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg werden die Publikation in den nächsten Wochen an die Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft übergeben.